

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 58 (1966)
Heft: 12

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tivführer- und Heizerverband (50 000 Mitglieder) sich dem Eisenbahnerverband (300 000 Mitglieder) anschließt, der auch heute schon Lokomotivführer und Heizer organisiert.

J. W. Brügel, London

Buchbesprechung

Dr. h. c. Ferdinand Böhny: Berufstreue – Berufswechsel. Schriften des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung, Zürich; Sonderdruck aus der Zeitschrift «Berufsberatung und Berufsbildung». 28 Seiten. Fr. 3.—.

Sehr oft wird versucht, den Personal- und Nachwuchsmangel in einzelnen Berufen durch den starken Berufswechsel zu erklären. Zahlenmäßige Unterlagen gab es bisher für diese Erklärung nicht. Der bekannte Berufsberater Dr. h. c. F. Böhny hat nun auf Grund der Volkszählungsergebnisse 1960 erstmals bei 85 ausgewählten Berufen gesamtschweizerisch durch eine sorgfältige Zuordnung der damals ausgeübten Berufe in drei Kategorien die *Abwanderung aus dem gelernten Beruf* ermittelt. Die Ergebnisse sind zum Teil für die Vertreter der betreffenden Berufe und sogar für den Verfasser selber unerwartet ausgefallen.

So kann man die sehr überraschende Feststellung machen, daß die *jüngere Generation* (1920 und später Geborene) in der Regel *weniger Berufswechsel* aufweist als die ältere. Dies trifft besonders zu für das Baugewerbe, das graphische Gewerbe, die Maschinenindustrie, die technischen Zeichnerberufe und den Kellnerberuf. Beim Bäcker, Bäcker-Konditor, besonders aber beim Konditor und Metzger ist ebenfalls eine deutliche Verbesserung gegen früher zu verzeichnen. Sicher hat die Arbeitslosigkeit der dreißiger Jahre den Berufswechsel der älteren Generation gefördert. Dazu kommt, daß es damals schwerer war, eine Lehre im wirklichen *Neigungsberuf* zu absolvieren. Die soziale Stellung und die Arbeitsbedingungen in manchen Berufen sind darüber hinaus heute besser als früher. Ob der durch diese Untersuchung ausgewiesene Berufswechsel als zu stark angesehen werden muß oder nicht, überläßt der Verfasser dem Ermessen und Urteil des Lesers. Es besteht aber kein Zweifel, daß mindestens in einzelnen Berufen der Berufswechsel auch bei der jüngeren Generation über ein wirtschaftlich vernünftiges Maß hinausgeht.

Ein weiterer großer Abschnitt der Untersuchung vermittelt aufschlußreiche Zahlen über die *Zuwanderung*, insbesondere zu einzelnen Berufen des tertiären Wirtschaftssektors, sowie über die berufliche Herkunft der Zugewanderten. Ueberaschenderweise kann auch eine gewisse Zuwanderung in die Landwirtschaft festgestellt werden. Die erstmalige Auswertung und Interpretation des Materials durch einen unserer besten Berufskundler und erfahrensten Berufsberater bietet eine Fülle von interessanten Ergebnissen und regt zur Ueberprüfung der Situation in den einzelnen Berufen an. Der aktuelle Bericht ist zum Preise von 3 Fr. beim Schweizerischen Zentralsekretariat für Berufsberatung, Eidmattstraße 51, 8032 Zürich, erhältlich.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Druck: Unionsdruckerei Bern.